

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Landwirtschaftliche Gratisbeilage „Der Bauernfreund.“

Für Redakteur verantwortlich: Schriftf. H. H. H. H.

(Collegiale Rechte vorbehalten.)

Verantwortlich: ... Druck und Verlag von ...

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Siebichenstein, sowie sämtliche Ortshäfen des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt ...

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Die Zuckersteuer im Reichstage.

Die Reichstagsverhandlungen der vorigen Woche haben vornehmlich unter dem Zeichen des Prozesses ...

Die Frage der Zuckerförmung ist, speziell für die Bewohner der Provinz Sachsen, außerordentlich wichtig, aber auch, wie leicht bemerkt sein mag, sehr verwickelter Natur.

Die Frage der Zuckerförmung ist, speziell für die Bewohner der Provinz Sachsen, außerordentlich wichtig, aber auch, wie leicht bemerkt sein mag, sehr verwickelter Natur.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 19. December. (Sofort gedruckt.) Der Kaiser ist gestern Abend um 11 1/2 Uhr aus Warschau ...

— (Das Staatsministerium) trat heute Nachmittag 5 Uhr unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenhausen zu einer Sitzung zusammen.

— (Die Immunität der Reichstagsabgeordneten) kam heute Morgen vor dem Landgericht in Sprache.

— (Vergleich der Reichstagsabgeordneten am vorigen Montag) berichtet die „Freiung“, daß bei der Ausübung des Hauses verschiedene anwesende sozialdemokratische Abgeordnete beim Namensaufruf ...

Das Haus an der Gr. Steinstraße.

Ein halbeschen Roman aus der Gegenwart von C. Gronow-Schwiening.

Ann hatte inzwischen mit Frau Walke ein längeres Gespräch geführt. Die Treuefertigkeit der Frau, die aus deren gangenen Worten sprach, ...

dieser in einem vorischnall Ausdruck, als sie ihr gegenüberstand.

„Ich komme mit Dir!“ sagte Ann, ihren Wortstrom kurz endend, — „es ist schwer, was uns zu thun bleibt.“

29. Kapitel. Wechselnde Stunden.

Die nächsten Tage waren vergangen. Sie waren voller Unruhe und Angst gewesen. Hans hatte zwei Tage im heftigsten Lumbfieber gelegen.

Die schwere Stunde, in welcher Ann sich von den irdischen Ueberresten des Vaters trennen mußte, war ebenfalls vorüber. Wenige alte Bekannte des Verstorbenen erwiesen ihm die letzte Ehre.

Die Stunden, welche sie an Hans' Seite zubrachte, hatten ihr den Weg für die Zukunft gezeigt.

Ann bewährte sich in diesen trüben Tagen als eine ganz unerschöpfbare Kraft. Hans durfte, auch das Fieber geschwunden war, nicht mit aufregenden Dingen geplagt werden.

Die Wunde heilte überraschend gut, dennoch hatte der Arzt bisher keine Vernehmung Hans' über das Geschehene der Wunde befehlen wollen.



so liegt in dem Verhalten der Sozialdemokraten wiederum eine große Verletzung der Ordnung des Hauses, die geeignet ist, den deutschen Reichstag in der öffentlichen Meinung noch mehr herabzusetzen.

— (Der Disciplinarhof im Prozeß Leiff) wird sich folgende Bemerkungen annehmen lassen: Präsident v. Dehlfinger, Reichsgerichtspräsident; Mitglieder: W. Meißner, Unterrichtsminister im Finanzministerium zu Berlin, Generalmajor v. Söbier, Direktor des Allg. Kriegsdep. im preussischen Kriegsministerium zu Berlin, Dr. Heibner, Reichsrichter am Bundesgerichtshof, Reichsgerichtspräsident, Ges. Rath Dr. Krüger, Reichsrichter am Bundesgerichtshof, Generalmajor und bevollmächtigter Minister der Bundeswehr zu Berlin; Dr. Drechsler, Senatspräsident beim Reichsgericht, sowie die Reichsgerichtspräsidenten Richter, Richter und Vorsitz.

— (Der Erlaß des Justizministers Schönstedt wegen Verschlimmung der Straffachen) datirt vom 14. December und hat folgenden Wortlaut: „Eben so meineu. Herrn Amtsdorfgänger in der Straffachen hinweggehen. Nach zahlreichen Wahrnehmungen ist anzunehmen, daß die Straffachen nicht überall gehörige Beachtung gefunden haben. So sehr mich den ihrer Natur nach einer besonderen Beachtung bedürftigen Gatt- und Verschärfen, ist jede Straffache mehr oder weniger als Gefährde zu behandeln. Dieses gebietet die Aufrechterhaltung der staatlichen Autorität, das Interesse aller Beschäftigten und der Straffache. Jede schleppende Straffachpflege schädigt das Ansehen des Staats, gefährdet die Zuverlässigkeit der staatlichen Verfassungen und schwächt den Einbruch des Rechts auf den Thron, wie auf die Bevölkerung. Es ist deshalb dringend geboten, daß mit allen Kräften dahin getrebt wird, jede Straffache thunlichst bald zu Ende zu führen. Zu diesem Zweck empfiehlt sich im Vorausgehenden eine förmliche, das Weisungswort von dem Landespräsidenten rathen, die Straffachen thunlichst zusammenfassende und sich nicht in Nebensächlichkeiten verweilende Bearbeitung der Sachen, möglichst gleichzeitiger Erlaß der erforderlichen Verfügungen an andere Behörden, insoweit nicht die Befähigung der Akten unermesslich ist, und Verschärfung der Ermittlungen an den im § 188 der Strafprozedurordnung angedeuteten Zweck, eine genügende Grundlage für die Entscheidung über die Ermittlung des Hauptverhältnisses zu gewinnen. Insoweit die letztere sich redigirt, ist der Schwerpunkt des Verfahrens der Hauptverhandlung vorzubehalten, welche nur so oft an Fristen und Liniellisten verliert, wenn schon alle Nothwendigkeiten im Vorausgehenden erfüllt sind. Auch von einer zu weit gehenden und störenden Feststellung der Vorfragen kann abgesehen werden, wenn dieselbe nicht für die Anwendung des Strafgesetzes, für die Hebung der Straffachen von dem Landespräsidenten zu fordern, die Ermittlung des Weisungswortes in der Sache ist. In allen Abschnitten des Verfahrens ist aber, soweit das Gesetz es gestattet, Bestimmung naher Termine und kurzer Fristen nachdrücklich zu treffen. Wenn nach diesen Gesichtspunkten von allen beteiligten Faktoren Verfahren wird, so muß es gelingen, den vielfach gebotenen Vorwurf zu entkräften: daß der Betrieb der Straffachen den Anforderungen des gemeinen Wohls und dem Ansehen der Rechtspflege nicht entspreche. Es wird sich daraus zugleich eine Verminderung der Arbeitslast für die beschäftigten Beamten ergeben, ohne daß hierdurch die Gründlichkeit ihrer Leistungen eine Entzweiung erleidet.“

— (Ueber die Centralisirung der Arbeitsvermittlung) schreibt die offizielle „Berl. Korresp.“: „Verdeit vor längerer Zeit hatten die Minister des Innern und des Handels eine Verfügung wegen Centralisirung des Arbeitsvermittlungswesens erlassen. In diese Verfügung ist der Zweck der Centralisirung enthalten, die in der Verwaltung der Arbeitsvermittlung zu liegen kommen soll. Schon seit längerer Zeit ist mehr und mehr das Bedürfnis hervorgetreten, das Arbeitsnachweises in größerem Umfang und planmäßiger, als es bisher geschehen ist, auszubilden. Abgesehen von vereinzelten gemeinnützigen Vereinen und von Privatunternehmungen haben sich jetzt nur Vereinigungen von Arbeitgebern, wie Zünfte und andere Unternehmerverbände, und Vereinigungen von Arbeitern, wie Fads- und Gewerkschaften, die Regelung des Arbeitsnachweises in die Hand genommen. Alle diese einzelnen Bemühungen haben aber nach der einen oder anderen Seite hin große Mängel gezeigt und dem vorbandenen Bedürfnis nicht entsprochen. Unter diesen Umständen muß es als ein bedeutendes Fortschritt betrachtet werden, wenn der Bundesrat in seinen Beschlüssen das Ziel verfolgt, den Arbeitsnachweis zu einem öffentlichen Geschäft zu machen, indem er die Centralisirung zu machen. Wenn es gelingen sollte, zunächst in allen Städten mit einigermaßen erheblicher Einwohnerzahl Gemeindefürsorgeämtern zu errichten, die von den Beteiligten kostenlos oder gegen geringe Vergütung benutzt werden könnten und sich des Vertrauens der Arbeitgeber und Arbeiter erfreuten, so würde schon deren örtliche Wirksamkeit umgleich bedeutend sein können, als die der bisherigen Arbeitsnachweise. Sie würden aber diese Wirksamkeit

noch erheblich dadurch verstärken können, daß sie nach und nach miteinander in eine organische Verbindung träten und sich damit in den Stand setzten, die Arbeitsnachfrage und das Arbeitsangebot auszugleichen. Ebenso würden sie sich mit den für die Arbeitsvermittlung auf dem Lande bestehenden Vereinen und Instituten mit den Arbeitsnachweisesstellen, die vornehmlich in der Beziehung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Ermangelung anderer geeigneter Arbeitsstellen auf dem Lande Beschäftigung zu verschaffen. Auch würden sie, um den Mangel zu beheben, der im Herbst aus dem Erwerbseinstellen entfallen werden, die Erlangung von Arbeit zu erleichtern, ihre Dienste den Truppendienst zur Verfügung stellen können. Neben dieser Thätigkeit könnten die Arbeitsnachweisesstellen später durch Bereitstellung des aus ihrem Geschäftsbereich erwerbenden staatlichen Materials und der dabei gemachten Verbindungen bedeutend zur Erforschung der Ursachen, des Umfangs und der Dauer der periodisch wiederkehrenden Arbeitslosigkeit beitragen und somit eine vorübergehende Milderung der Arbeitslosigkeit bewirken. Die Erleichterung der vorerwähnten Aufgaben zu befähigen, wird es notwendig sein, sie einem durch die Gemeindefürsorge ernannten, wobei der Arbeitgeber noch den Arbeitern angehörigen Leiter zu unterstellen. Ueberall, wo die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern sehr hervortreten, also namentlich in den größeren Städten, wird es sich empfehlen, den von der städtischen Behörde ernannten Beamten Arbeitgeber und Arbeiter beizugeben, die unter seiner Leitung an einer förmlichen Verwaltung des Arbeitsnachweises betheiligte werden. Wo es ferner ausführbar erscheint, in der einen oder anderen Weise den Arbeitgebern und Arbeitern eine Mitwirkung bei der Regelung der Arbeitsnachweisesstellen einzuräumen, wird sich dies als ein Mittel zur Erleichterung des Betriebs der Arbeitsstellen empfehlen. Die Erleichterung der vorerwähnten Aufgaben der Arbeitsnachweisesstellen sind daher die Provinzialbehörden ersucht worden, darauf hinzuwirken, daß mindestens in allen Städten mit mehr als 10000 Einwohnern städtische Arbeitsnachweisesstellen vorbestanden sind. Ferner sollen die Behörden der Arbeitsnachweisesstellen vorgeschrieben sein und wie die Wirkungen eines unermesslichen Arbeitsmangels gemindert werden können. In dem Zweck wird auf die Eigenhaft des Staates und der kommunalen Verwaltungen als Arbeitgeber hingewiesen, und betont, daß es zweckdienlich sei, Arbeiteln, die nicht unbedingt zu einer bestimmten Zeit ausgestellt werden müssen, in der Zeit des Arbeitsmangels anzuführen, wie dies für die Zeit der Arbeitsnachweisesstellen an Stelle sofortiger Arbeitsvermittlung zu empfehlen. Um aber durch diese Maßnahme nicht einen größeren Arbeitermangel nach den großen Städten zu lenken, soll Vorbehalte getroffen werden, daß zu sogenannten Nothfallsarbeiten nur solche Beschäftigungslose zugelassen werden, die in der Gemeinde ihres Unterhaltungswohnsitzes haben, oder wenigstens schon eine bestimmte Zeit in regelmäßiger Arbeit gestanden haben.“

— (Der Zunderverbrauch im deutschen Zollgebiet) ist zu 516630 Tonnen Konsumiert, oder 10,1 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung ermittelt gegen 501219 Tonnen oder 9,2 Kilogramm auf den Kopf im Jahre 1892/93 und 9,0 Kilogramm auf den Kopf im Durchschnitt der Jahre 1886/87 bis 1893/94. — Was die Zunderverarbeitung Deutschlands im Jahre 1894/95 betrifft, so sind nach amtlichen Angaben von den landwirthschaftlichen Compagnie im Betrieb befindlichen 405 deutschen Zunderfabriken bis Ende November dieses Jahres 89532855 D.-Gtr. Zunder verarbeitet worden. Unvollständig worden bis zum Schluß der Compagnie noch 50458283 D.-Gtr. verarbeitet, so daß die Gesamtverarbeitungsleistung auf 140291128 D.-Gtr. stellen dürfte gegen 106445515 D.-Gtr., die von ebenfalls 405 Fabriken im Jahre 1893/94 thätig verarbeitet worden sind. Es wird also für 1894/95 eine Zunderverarbeitung von 33847615 D.-Gtr. gegen des Vorjahr erwartet.

— (Ueber die Ergebnisse der Verrechnungs-Bräunungen) in Deutschen Reich enthält das 4. Heft des laufenden Jahrganges der „Berichtshefte über den Statistik des Deutschen Reichs“ Nachrichten für das Geschäftsjahr 1893/94. Danach hatten von den 263177 Rekruten, welche in die Armee und Marine einrekrutirt wurden, 250885 Schulbildung in deutscher Sprache, 1725 Schulbildung in fremder Sprache und 617 waren ohne Schulbildung, d. h. solche, welche in keiner Sprache genügend lesen, oder ihren Vornamen und Familiennamen nicht schriftlich schreiben konnten. In Bezug der Schulbildung nach dem Geschlecht betragen diejenigen, welche weder lesen noch ihren Namen schreiben konnten, im Herbstjahre 1893/94: 1,27 — 1894/95: 1,21 — 1895/96: 1,08 — 1896/97: 0,72 — 1897/98: 0,71 — 1898/99: 0,60 — 1899/00: 0,51 — 1890/91: 0,54 — 1891/92: 0,45 — 1892/93: 0,38 — 1893/94: 0,24 Prozent.

schwanden. Ihr Zimmerchen, der bunten, anständigen Bekleidung entkleidet und wohllich eingerichtet, hatte Grete angenommen, die gleichwohl in den Stunden, die sie nicht zur Pflege Hans' bedurfte, bei Frau Walke war, in deren sich gleichlebende, mütterliche Freundschaft sich doch schon etwas Respekt gemischt hatte, was Grete beunruhigt sah. Sie verdroppelte deshalb ihre Heftigkeit und Dankbarkeit diesen einfachen Leuten gegenüber, die ihr in der Stunde ihrer höchsten Noth die liebevollen Helfer geworden waren.

Als eines Nachmittags die Zeitungsträgerin den „General-Anzeiger“, den Frau Walke mit pünktlicher Regelmäßigkeit las, im Conterain abgab, und Frau Walke alsbald am Schreibtisch sich zu dem Artikel der „Lokalzeitung“ machte, fuhr sie plötzlich mit einer Lebhaftigkeit in die Höhe, welche Jost zu einem verwunderten „Na, na, was ist denn los, Balle?“ veranlaßte.

„Hören Sie, Jost — rief die Frau ganz erregt. „Wenn das nicht verdammbare Wible wäre!“ Sie wies mit dem Finger an eine Stelle, an der es hieß: „Leigeland u. s. Unterhalb des Gesichtsfeldes wurde heute die Leiche eines jungen Mädchens, die bereits eine Zeit lang im Wasser gelegen haben muß, gebadet. Die Entleerung war, nach Gesichtsbildung und Hautfarbe zu schließen, eine Ausländerin, auch die physische Ausbildung, von der sich noch Reste am Körper der Entleerten befanden, deutet darauf hin. Freyend etwas, was zur Recognition der Leiche hätte dienen können, fand sich nicht vor.“

Jost hatte mit steigender Erregung gelesen. Jetzt warf er das Blatt auf den Tisch. „Das ist sie! Das ist sie! Da ist gar kein Zweifel! Wozumit dem frühesten lauff ich zur Polizei.“ Es war Hen. Nach dem eifersüchtigen Anfall, in welchem sie die Wirtin des Geliebten an Stelle der ihrer Aelstin traf, war sie wie eine Ize aus der Wirtin entlassen. Un-

säßig, sich zu betheuern, hatte sie den Tod in den Fingern gewühlt, die sie langsam stromend getragen hatten, bis ihr Körper gefunden, und nachdem Jost sie recognoscirt, der Erde übergeben wurde. Jost hatte sofort die wüthige Summe deponirt, um den dem Seemannsverband verfallenen Körper der Selbstmörderin loszukaufen.

Als Hans am nächsten Tage (sowohl davon in Kenntniß gesetzt wurde, füllte er eine tiefe Grüchternung. „Ich habe Unrecht gethan, das Kind dem heimtücklichen Boden zu entreihen. Ihre Unfähigkeit veranlaßt mich dazu. Ich wollte ihr ein Vater sein — Gott ist mein Zeuge, daß ich nicht gethan habe, ihre Leidenhaftigkeit zu erleiden!“

Er brühte Jost, der nachträglich die Billigung seiner Maßnahmen nachsuchte, dankbar die Hand. „Sie sind ein braver Mann, Jost! Ich billige alles, was Sie angeordnet haben. Sorgen Sie für ein würdiges Begräbniß. Ihr Grob soll geschmückt werden, als sei sie in Wirklichkeit mein Kind gewesen. Handeln Sie in meinem Namen, lieber Jost, iparen Sie kein Geld — ich lege alles in vollen Vertrauen in Ihre Hände!“

Se mehr die Befreyung in dem Bewußtsein des Verwundeten fortwirkte, desto stiller wurden die Wüthigen Amy's. Hans sah das mit tiefer Trauer, aber er wagte nicht, eine darauf bezügliche Bemerkung zu machen. Endlich, der Tage vor dem Weihnachtsfest, erlaubte ihm der Arzt, zum ersten Male wieder aufzustehen.

Auf treuen Arm geführt, hatte er sein Arbeitszimmer auf. In diesem Tage blieb Amy aus — zum tiefsten Schmerz des Besenden. Deutlicher als mit Worten sprach sie damit aus, daß der Zeitpunkt ihrer Trennung herangekommen sei. Und noch sollte dieser Tag eine Freude bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Frankreich.

Paris, 19. December. Vor dem Kriegsgericht begann heute Mittag der Prozeß gegen Kapitän Dreyfus. Die Zuhörer waren vollständig bewacht. Außer den Jungen ertheilten dem Journalisten Zutritt zu dem Gerichtssaal. Um 1 Uhr eröffnete Oberst Maurel als Vorsitzender die Sitzung. Kapitän Dreyfus wurde durch zwei Offiziere in den Saal geführt, er befand sich in großer Erregung und hielt mit Mühe die Thüren zurecht. Neben dem Personal des Anzeigensitzes fehlte nicht ein, während der anwesende Regierungskommissar den Ausschluß der Öffentlichkeit. Als hierauf der Beschädigte des Angeklagten, Deunages, die Öffentlichkeit der Verhandlungen forderte und auf die Nothwendigkeit der Anklage einging, wurde er von dem Vorsitzenden unterbrochen. Der Regierungskommissar erklärte, in dieser Angelegenheit sei die Öffentlichkeit ausgeschlossen, die Öffentlichkeit der Verhandlungen sei durch die Anwesenheit der Angeklagten und der Anklage in Frage. Der Beschädigte zog sich hierauf auf zehn Minuten zur Berathung zurück. Der Vorsitzende theilte sodann mit, daß der Beschädigte einstimmig den Ausschluß der Öffentlichkeit beschlossen habe. Die Zuhörer mußten den Saal räumen. Es sind von dem Vertreter der Anklage 22 Zeugen, größtentheils aus dem Kriegsministerium zugehört, ferner 4 Schreibe- und sechs Offiziere, welche über die Führung des Angeklagten vernehmen werden sollen, ferner Fremde und Bekannte des Angeklagten, u. a. den Grafenbaron Dreyfus und den Admiralen Rochon. Die Verhandlung um Kriegsgeheimnisse wurde um 1 1/2 Uhr Abends ohne Zwischenfall auf morgen vertagt. Die Sitzung soll morgen um 1 Uhr Mittags wieder aufgenommen und bis um 8 Uhr Abends geschlossen werden. Das Urtheil wird erst am Freitag erwartet.

Belgien.

Brüssel, 19. December. Die Blätter melden von einer Streikwelle in Belgien und Frankreich. Letzteres protestirt gegen die Verwendung aktiver belgischer Offiziere im Kongogebiet. Bisher hielt die Regierung fünf Ministerien in dieser Angelegenheit ab.

Orient.

Tiflis, 19. December. Eine hiesige amtliche Zeitung meldet aus Tiflis: Die Ernennung einer Untersuchungskommission mit europäischen Mitgliedern hat eine große Bewegung des Volkes hervorgerufen. Die Beschickten wurden freigegeben; die Armen wurden aus der Stadt und ein Kurdenhauptide nach Konstantinopel eilt.

Kleine Chronik.

- **Wien**, 19. December. (Das Opfer einer beängstigten Mutter.) Die Mutter eines kleinen Kindes ist hier ein seltsames Märchen geworden. Es wurde von einer 30-jährigen Händlerin mit einem Kleinkind, worin sich eine Menge Gold befindet und die Brust des anderen Kindes fast vermischt wurde. Außerdem wird die Unfähigkeit der juristisch gebildeten Mütter seitens entleert bleiben. Die Mütter, welche auf die Schmelze des Wagens einer Thätigkeit war, hat sich selbst der Polizei gestellt.
- **Wien**, 19. December. (Gewitter im December.) Das belgische Gewitter entleert sich in der Nacht zum Sonntag über dem oberösterreichischen Industriegebiet. Starke Donnerstöße folgten auf große Schwingen. In manchen Orten wüthete das Gewitter mit Sturm und Schrecken.
- **Wien**, 19. December. (Zusammenstoß von Bügen.) Auf der Radbahnstation Rom sind in Folge solcher Unachtsamkeit zwei Büge zusammengestoßen. Mehrere Beamte, darunter ein Lokomotivführer, wurden verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.
- **Wien**, 19. December. (Explosion in der Luft.) Das Gewitter der Luftfabrik in Schopp ist in die Luft geflogen. Es entzündet nur Materialschaden.
- **Frankfurt a. M.**, 19. December. (Margarine anstatt Naturbutter.) Die Minister „Neuzeit“ behaupten folgendes: Ein Reichsanwaltschaftsamt faulste sich auf der Suche von Frankfurt nach Berlin ab, indem es die Butter in ein Butterbrot, wurde in Berlin an, die er in dem Institut zur Untersuchung von Lebensmittel, nach der Untersuchung auf Margarine abgab; es wurde hier festgestellt: daß von den 28 Butterbrotbrotten nicht weniger als 17 mit Margarine gefüllt waren. Die Geschichte wurde, so berichtet die „Frankf. Ztg.“, an Staatsanwalt gemeldet, wenn nicht schon vorher durch die hiesigen Abgeordneten — um einen solchen handelt es sich ja wohl — genannt wäre.
- **Wien**, 19. December. (Versäufte.) In Völkerrheim bei Wien wurden zwei Mädchen in ihrem Schlafzimmer durch die auf dem Boden über ihnen aufgehängte Frau Jost, die jüngere Tochter vertheilt. Die ältere Schwester war todt, die jüngere lebte unversehrt.
- **Wien**, 19. December. (Bureaukratismus in höchster Potenz.) Einem hiesigen Geschäftsmann, der alljährlich große Mengen von Maikümmern (getriebene) zur Weinherstellung nach Frankreich verschickt, wurde befohlen, bei jeder Maikümmern, die er verschickt, einen Brief zu schreiben, in welchem er die Maikümmern, die er verschickt, zu beschreiben hat. Man kann man doch schließlich nicht verstehen.
- **Wien**, 19. December. (Eine Vererbung höchst seltsamer Art) wurde am Donnerstag hier vollaufen. Das heißt: Ehepaar Bierzweber und Katharina Geier, welches aus fünfzehn Kindern besteht, hat heute einen Sohn, der vollkommen wie ein Maikümmern zu Grunde gegangen und in gleichermaßen krankheitsgeplagt. Nachdem sich die beiden bisher immer eine verhältnismäßig gesunde Maikümmern und Lebensweise zu erfreuen hatten, erkrankten sie plötzlich in der Nacht auf den 9. D. an einem heftigen Zuckungsanfall und starben schon nach zwanzigstündigen Krämpfen in dem Abstand von etwa einer halben Stunde.
- **Wien**, 19. December. (Aus Gelbig.) Von Miffen geriffen. Die Wandermarie fand in Schotten bei Neudorf in einem Stalle die 64-jährige Barbara Fröhlinger auf, in welcher sie sofort erkannte, daß es die Mutter ihres Sohnes war, die sie seit 10 Jahren vermisst hat. Die Fröhlinger lebte sich in einem entlegenen, halb ihrem eigenen Zustand; sie ist sehr klein, hat ein sehr geringes, weißes Haar, das angehängt hat. — Bei Miffen (Bosnien) sind sieben Miffen das von einer hochbetagten hiesigen Ehepaar Jakob Buziger. Die Frau wurde von dem Wollen in Stille gezwungen und aufgefressen.
- **Wien**, 19. December. (Raubmord.) Eine den höchsten Gesellschaftskreisen angehörige Dame wurde durch ein gefälliges Schreiben in ein Haus am Boulevard Wallena gelockt, ermordet und beraubt. Der Leichnam wurde erst mehrere Tage nach der Verhaftung gefunden, der Mörder ist noch unbekannt.
- **Wien**, 19. December. (Ein schändliches Verbrechen) wurde in der Nähe von Radstimm verübt. Zwei jungen hübschen Mädchen auf dem Wege. Ein 14-jähriger Knabe, Namens Wittenborn, kam hinzu und griff in den Streit mit den Mädchen ein. Diese gingen den Wittenborn, handelte ihm mit einem Baum und mit einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgende entsetzliche Bild: An dem Baum hing ein toter Knabe, während das Mädchen mit aufgeschwemmten Händen, an einem Stein, während das Mädchen eines Herbes und trieb, was letztere Johann an. Das Herz zog an, aneignete durch das entsetzliche Jammergesch

Ball-Kleiderstoffe
Ball-Umhänge
Ballhümen-Garnit.
Ball-Handschuhe
Kopf-Übales
Concert-Tücher
Corsettes
Weiße Unterröcke

in überaus reicher Auswahl
zu sehr billigen Preisen empfehlen

A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 87.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wir lösen unser seit 6 Jahren bestehendes Specialgeschäft von

Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Portièren, Tischdecken etc.

vollständig auf. Sämtliche Waaren stehen im Ausverkauf zu so billigen Preisen, daß die denkbar günstigste Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen geboten ist.

Der Verkauf zu festen Preisen ohne jeden Abzug und gegen baar findet von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends statt.

A. Drews Nachf. (Paul Meusel & Co.), **Gr. Ulrichstr. 52,**
Ecke Schulstr., Part. u. I. Etage.
Gardinen-Fabrik, gegründet 1869.



Für Damenschneiderei
sämtliche Artikel
zu Engros-Preisen
Berliner Engros-Lager,
Große Ulrichstraße 32.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
schwäche, Appetitmangel etc. leiden, bitte
ich herzlich gern und unentgeltlich mit,
wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie
ich hierdurch befreit wurde.
Doktor A. D. Kuppke in Schreiberbau
(Hilfenachfrage).

Weihnachts-Kleider

die Robe 6 m, doppeltbreit,
2,50 Mk. 2,70 Mk. 3,00 Mk.
3,50 Mk. 4,00 Mk. 4,50 Mk.

Fertige Bett-Bezüge.
Bettlaken. Hemden.
Taschentücher.
Wischtücher.
Handtücher.

Seidene
Schürzen.
Tändel-Schürzen
Wirtschafts-Schürzen.

Unterröcke.
Morgenröcke.
Blousen. Costume.

Teppiche. Gardinen. Portièren. Reise-Decken.
Tischdecken. Felle. Wollene Decken.

Versammlung.

Sämtliche Veteranen von Lauchstädt und Umgegend werden nochmals am
1. Weihnachtstertag, Nachm. 3 Uhr nach dem "Goldenen Stern" in Lauch-
städt eingeladen. Diejenigen Veteranen, welche sich unterzeichnen, wollen die Ein-
trittskarte in Empfang nehmen. In Anbetracht des guten Zweckes wird um zahl-
reiches Erscheinen gebittet.

f. Chines. Thee's
lester Ernte & Wtd. 2, 240, 3, 4, 5, 6,
7 und 8. 4.
Chocoladen u. Cacao v. Schoegel &
Co. H. Vanille officin.
A. Geunzlin. Gr. Ulrichstr. 31.

Echt goldene
Cravatten-Nadeln
mit Brillanten, Diamanten,
Steinen und Perlen.
F. R. Tittel,
Liebenauerstraße 165.

Echt gold. Medaillons,
sowie solche in Gold mit Silber-
einlage.
F. R. Tittel,
Liebenauerstraße 165.

Echt gold. Ohrringe,
sowie solche in Gold mit Silber-
einlage.
F. R. Tittel,
Gold- und Silberwaaren,
Bijouteriewaaren-Fabrik.

Echt goldene
Broschen
in großer Auswahl.
F. R. Tittel,
Liebenauerstraße 165.

Echt goldene
Armreifen
in den neuesten Modern.
F. R. Tittel,
Liebenauerstraße 165.

Zu Weihnachts-Geschenken

Garnirte u. ungarirte Damen-
und Kinder-Hüte
wegen Aufgabe unterm Selbstkostenpreis.

- Chenille-Kapotten von 1,50 A an, in Wolle von 50 A an.
- Cachenez für Herren von 18 A an.
- Pfischkragen von 59 A an.
- Kopfhawls von 45 A an.
- Tricotallien (schwarz) von 1 A an.
- Velour-Kleidchen in allen Preisen.
- Unterjacken von 66 A an.
- Unterhosen.
- Jagdwesten von 1,18 A an.
- Arbeitshemden.

- passend empfehlen wir:
- Tricot-Handschuhe von 25 A an, Glace gefärbt.
 - Wollene Kinderstrümpfe.
 - Unterröcke — wegen Aufgabe unterm Billig.
 - Pelzgarituren von 80 A an.
 - Pfischmuffen von 38 A an.
 - Pfischmuffen für Knaben von 38 A an.
 - Pelzmuffen in allen Preisen.
 - Pelzbaretts.

- Neueste bequeme Formen
- Corsets** — Schürzen.
- Große Corsets in Form billigen Preisen.
- Vorgeschickte und fertige Sachen in Filz und Seiden.
- Oberhemden von 2,50 A an.
- Chemisettes von 38 A an.
- Cravatten von 5 A an.
- Hosenträger von 10 A an.
- Taschentücher (weiß) Dbd. von 1,66 A an.

Fertig gestickte Hosenträger für Herren
in den feinsten Modern von 1,10 3/4 an.
Größerer Posten Schürzen weit unter Preis.

Große Posten Körbchen, wie: Löffelkörbchen, Staubtuchkörbchen, Visitenkarten-
körbchen, Handarbeitskörbchen, Kammkörbchen etc. weil Partie weit unter Preis.

Puppen, geschmackvoll gekleidet, in allen Preislagen.

— Wiederverkäufer Engros-Preise. — Verkaufsstelle des Pr. B.-V und des Allg. C.-V. zu Halle a. S.

M. Berg & Co., Leipzigerstr. 15.